

Eine Theodor-Heuss-Medaille für das Jahr 2006

wird dem

Pakiv European Roma Fund

zuerkannt, für sein beispielstiftendes Engagement, mit dem er sich um die Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen, vor allem osteuropäischer Roma, verbunden mit der Erschließung von Einkommensmöglichkeiten, bemüht.

Pakiv wirkt der seit Jahrhunderten bestehenden wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Ausgrenzung der Roma vorbildlich entgegen. Durch den Aufbau intensiver und vertrauensvoller persönlicher Beziehungen zwischen den Pakiv-Mitgliedern auf der Basis gemeinsamen Lernens und praktischer Zusammenarbeit ist ein trag- und konsensfähiges internationales Netzwerk von lokal und regional engagierten, verantwortungsbewussten Roma entstanden. Pakiv ist dadurch zu einem Modell internationaler lern- und projektbasierter Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung in Europa geworden. Die Roma sind mit rund 10 Millionen Menschen die größte ethnische und kulturelle Minderheit in Europa. In den Westeuropäischen Gesellschaften, insbesondere in Deutschland, wird die Situation der Roma noch kaum wahrgenommen, doch scheinen ihre Grundrechte in vielen Ländern als gefährdet. Dieser Zustand ist nicht nur bedenklich für die Roma selbst. Besonders mit Blick auf die Perspektiven der Kinder zeigt sich, dass kulturelle und soziale Konflikte und eine fehlende wirtschaftliche Entwicklung in einem zusammenwachsenden Europa große Gefahren für die demokratische Entwicklung eines geeinten Europas bergen.

Die Theodor-Heuss-Stiftung will mit Pakiv eine Initiative auszeichnen, die aktiv den Kampf gegen wirtschaftliche Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung aufgenommen hat und sich damit beispielhaft für ein demokratisches und solidarisches Europa einsetzt.

Stuttgart, den 28. April 2006

Ludwig Theodor Heuss
Vorsitzender

Jutta Limbach
Kuratoriumsvorsitzende